

# Schüler fordern die Politiker heraus

Die Zehntklässler der Elbmarschenschule in Drochtersen bitten die Bundestagskandidaten zur Podiumsdiskussion

Von Peter von Allwörden

**DROCHTERSEN.** Schüler der Elbmarschenschule in Drochtersen haben am Donnerstagmorgen vier Kandidaten für die Bundestagswahl am 24. September ein wenig in die Mangel genommen. Die Schule hatte zur Podiumsdiskussion eingeladen. Zehntklässler hatten die Diskussion vor mehr als 200 Schülern vorbereitet und moderiert. Unterschiede zwischen den Kandidaten gab es beim Thema Sicherheit.

Ich finde das ganz toll, dass ihr es an eurer Schule so macht. Es ist die erste Diskussion dieser Art, die ich mitmache“, lobt die SPD-Kandidatin für den Wahlkreis Cuxhaven-Stade II, Susanne Puvogel, die Initiative der Schüler. Die Kandidatin der Linken, Nadije Memedi, gesteht, dass „ich vielleicht genauso nervös bin wie ihr“, weil sie als Politikneuling ohne Erfahrung bei Podiumsdiskussionen gar keine Erfahrung habe.

Dagegen ist Oliver Grundmann, CDU-Bundestagsabgeordneter aus Stade und Kandidat des anderen Stader Wahlkreises, der einen Kollegen Enak Ferlemann aus Cuxhaven vertritt, schon eher in alter Hase. Wie Memedi erzählt er von seiner Herkunft aus einem Arbeiterhaushalt. Er sei über den zweiten Bildungsweg zum Juristen und Studium gekommen. Grundmann hat es nicht zu den Linien hinbewegt, sondern schon mit 15 Jahren zur Jungen Union.

Der Jüngster in der Runde und ebenfalls über die Jugendorganisation zu seiner Partei gekommen ist der 16-jährige Marcel Duda. Der 16-jährige Student möchte – so

sein Antritt – der jüngste Bundestagsabgeordnete werden und ins Parlament einziehen.

Fragen zu mehreren Themenblöcken haben die Schüler im Vorfeld in Arbeitsgruppen vorbereitet. Es geht um Umweltfragen,



**Susanne Puvogel (53)** ist erfahrene Verwaltungsfachfrau. Die Sozialdemokratin, Mutter von vier Kindern und Landwirtin, war früher hauptamtliche Bürgermeisterin in Hagen im Landkreis Cuxhaven. Fotos von Allwörden

Sicherheitspolitik und Terrorgefahren und um das Internet. Bei Thema Hasskommentare und Fake-News sind sich die Kandidaten weitgehend einig und wollen hier mehr Kontrolle. Unterschiede werden allerdings beim Thema Sicherheit deutlich. Während CDU-Mann Grundmann sich für die sogenannten Vorratsdatenspeicherung und mehr Kontrolle ausspricht, haben die anderen drei Bedenken, dass Deutschland sich zu einem Überwachungsstaat entwickeln könne.

In Sachen Flüchtlingspolitik gibt es auch unterschiedliche An-



**Nadije Memedi** ist Neuling in der Politik. Sie kandidiert für Die Linke, weil sie sich hier als „Arbeitertochter mit einem Vater mit Migrationshintergrund“ hier gut aufgehoben fühlt. Die 35-Jährige hat gerade ihr Studium beendet.

sätze. Die Linke Memedi fordert eine nachhaltige Friedenspolitik in Krisenherden, und der Grüne Duda kritisiert, dass die jetzige Regierung Despoten und diktatorische Systeme in Drittländern unterstütze. Dabei fordert auch CDU-Politiker Grundmann, vorrangig die Ursachen der Flüchtlingsbewegung zu bekämpfen. Mit Susanne Puvogel sind sich alle einig, dass es nicht angehen könne, wenn Menschen auf der Flucht ertrinken und sich Schlepperbanden dabei bereichern.

In der letzten Runde sind die Kandidaten zu einem klaren Be-



**Marcel Duda** kandidiert für die Grünen. Der 16-Jährige studiert Politikwissenschaft und hat bereits in der Grünen Jugend politische Erfahrungen gesammelt. Der Grüne lebt in Sarstedt im Landkreis Cuxhaven.

kenntnis aufgefordert, als sie den Satz „Cannabis sollte ...“ vollenden müssen. Grundmann ist klar dagegen, die Droge zu legalisieren, während Puvogel keinen Grund für ein Verbot sieht, aber dennoch vom Konsum abrät. Die beiden jungen Kandidaten dagegen waren eindeutig dafür, den Konsum von Cannabis ab 18 Jahren freizugeben und zu legalisieren. Nicht nur bei diesem Punkt waren die Schüler im Publikum aus den zehnten bis zwölften Klassen der Kooperativen Gesamtschule (KGS) äußerst konzentriert und aufmerksam.



**Oliver Grundmann (46)** sitzt für die CDU im Bundestag und vertritt seinen Kollegen Enak Ferlemann. Der Jurist und Vater von drei Kindern hat zuvor im Kehdinger Unternehmen Karl Meyer ein Tochterunternehmen geleitet.